

„Bigamie gibt ein Gefühl von Familie“

Gitarrist Jörg Baum freut sich auf eine unkonventionelle Ü30, Ü40 Party / Wie und ob es nach dem Auftritt weitergeht ist noch offen

RHEINFELDEN. Die Fans von Bigamie kommen wieder in den Genuss eines Live-Konzerts, Gastmusiker sind auch eingeladen. BZ-Mitarbeiterin Martina Propreter sprach mit Gitarrist und Gründungsmitglied Jörg Baum über die Entstehung der Band, ihre Wiedervereinigungen und worauf sich die Fans beim Konzert am Samstag, 24. März, in der Scheffelhalle freuen können.

BZ: Wie kam es zur Gründung der Band?
Baum: Es gab 1984 in Rheinfelden Kulturwochen, zu denen die Stadtjugendpflege ein Rockfestival als Beitrag initiiert hat, an dem Bands gegeneinander antreten sollten. Mein Schulkamerad Andreas Schubert, genannt Floyd, und ich haben uns gesagt 'wir machen mit' und haben zum Glück rechtzeitig noch unsere Mitmusiker gefunden. Mit vier selbstkomponierten Liedern sind wir angetreten und aus irgendeinem Grund fanden die Leute gut, was wir gespielt haben, obwohl andere Bands musikalisch schon weiter waren. Wir haben gewonnen und durften mit Bernies Autobahnband im Bürge rsaal auftreten. Dann kam alles ins Rollen.

BZ: Wie ist der Bandname entstanden?

Jörg Baum: Wir waren damals im Alter zwischen 15 und 19 und wollten, wie das in dem Alter normal ist, etwas Provokantes. Beim Blättern durch ein Wörterbuch fiel uns das Wort Bigamie auf, das sollte es dann sein. Da ist keine große Botschaft dahinter.

BZ: Wie kam es zu den Wiedervereinigungen?

Baum: 2004 war ein Jubiläum, 20 Jahre nach Bandgründung, 10 Jahre nach unserer Auflösung, der Kreis schloss sich irgendwie. Im Jahr zuvor haben wir uns auf einem privaten Fest getroffen, das war ein bisschen wie ein Klassentreffen mit alten Weggeführten. Im Sommer 2011 ist Herten in die Landesliga aufgestiegen und wir haben am letzten Spieltag die Hertenhymne gespielt. Dieter Maier, Vorsitzender SV Herten, hat uns angeboten die Organisation zu übernehmen, wenn wir wieder etwas machen wollen. Also haben wir uns gedacht es ist an der Zeit und haben ein Konzept ausgearbeitet. Unsere Lieder sind alle selbst ge-



Bigamie: Holger Wirth (von links), Jörg Baum, Klaus Kowatzki, Andreas Krupke, Frank Neuschütz und Andreas Schubert

FOTO: HAGEN SCHUBERT



Gitarrist Jörg Baum

FOTO: MARTINA PROPRETER

schrieben, damals bewusst mit deutschen Texten, um Sozialkritik zu transportieren. Diese deutschen Lieder sind so zu unserem Markenzeichen geworden.

BZ: Steht schon fest, dass es nur ein Konzert geben wird wie 2004?

Baum: Jetzt sind ein paar Jahre vergangen, wir spielen alle in anderen Bands, aber das mit Bigamie hat einfach etwas Eigenes, es ist ein Gefühl von Familie. Wir wollen nicht wieder ganz aufhören, aber wie es konkret weitergeht, wissen wir noch nicht.

BZ: Welche Gastmusiker sind für den Auftritt eingeladen?

Baum: Wir haben drei Bands von Bigamisten, also aktuellen Bandmitgliedern, eingeladen. Wir beginnen um 20 Uhr und die Gäste Sir Vival Band, Vision Palace und L8 treten zwischendrin auf, so bleibt die Spannung für die Fans und Musiker erhalten.

BZ: Helfen die sozialen Netzwerke ihnen, auch jüngere und neue Fans anzusprechen?

Baum: Wir sind in der glücklichen Lage, alle Kinder zu haben, die 16 Jahre und jünger sind, bringen diese Generation also schon mit, und die finden es toll, was die Alten machen. Für uns war gleich klar dass wir die Plattformen nutzen und hoffen, dass uns viele verlinken und wir so

Leute erreichen können, die uns bisher noch nicht kannten. Wir hoffen auf viele Gäste, da der Erlös der Jugendarbeit des SV Herten zukommt.

Info: Bigamie - „So wie früher“, am Samstag, 24. März, Scheffelhalle Herten. Einlass 19 Uhr. Vorverkauf: 10 Euro, Abendkasse 12 Euro. Info: ☎ 07623/7439 212.

ZUR BAND

BIGAMIE

Gegründet anlässlich eines Bandwettbewerb, den Bigamie 1984 gewann. In heimischen Gefilden erreichten die sechs Musiker Andreas „Rolo“ Krupke, Jörg Baum, Andreas „Floyd“ Schubert, Klaus „Cosy“ Kowatzki, Frank Neuschütz und Holger Wirth hohen Bekanntheitsgrad, spielten auch in Heidelberg und Köln, sowie im Vorprogramm von Pur und mit der Dorfcombo. 1989 veröffentlichten sie die LP „Das Glück dieser Erde“, 1990 die Single „Herten“, die als Hymne über ihr Heimatdorf noch heute gespielt wird. 1994 Auflösung, Reunion 2004 zum 20-jährigen Bandbestehen. **mtp**